



Sie freuen sich auf einen Wellness-Wanderweg und testen schon einmal die Liegen: die Jugendverantwortlichen der vertretenen Vereine mit der zweiten Midananna-Vorsitzenden Natalie Keller (Zweite von links), Vorsitzenden Karl Herrmann (Zweiter von rechts) und Geocaching-Experte Dirk Vogel (Vierter von rechts). Foto: Judas

## Schatzsuche von Liege zu Liege

Verein Midananna plant die Anlage eines Wellness-Wanderweges mit Geocaching – 72 Stunden zur Verfügung

**WARMENSTEINACH**  
Von Harald Judas

Geocaching erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei Jüngeren. Der Wellnessgedanke ist zudem eine der tragenden Säulen des Tourismus im Fichtelgebirge. Der Verein Midananna möchte nun beides kombinieren und plant einen Wellness-Wanderweg mit Geocaching, der durch alle vier Gemeinden rund um den Ochsenkopf gehen soll. Besonderer Clou: Der Wanderweg soll von den Jugendlichen im Zuge der 72-Stunden-Aktion des Kreisjugendringes selbst gebaut werden.

Der Kreisjugendring, der für den Zeitraum vom 14. bis 16. Juni unter dem Motto „Raggern für die Region – Zeit etwa zu bewegen“ zu Aktionen aufgerufen hat, unterstützt das Vorhaben durch Sponsoring der Getränke und des Caterings und organisiert auch Werbemaßnahmen.

Midananna-Voritzender Karl Herrmann betont, dass für den Well-

ness-Wanderweg geplant sei, komplett auf vorhandene Wanderwege zu setzen. Gleichzeitig sollen die vorhandenen Kneipp-Anlagen der Gemeinden mit eingebunden werden. Damit dieser Wanderweg aber insbesondere auch für die Jugend interessant wird, soll gleichzeitig eine Geocaching-Strecke zum Thema „Sagen und Geschichten aus der Region“ angelegt werden.

Für den Bereich Geocaching ist Dirk Vogel mit an Bord, ein engagierter Geocacher aus Hüttstadt. Laut Vogel gibt es mittlerweile vier Millionen Deutsche, die mit Geocaching, also der Suche nach in wasserdichten Plastikbehältnissen verborgenen Schätzen, aktiv sind. Natürlich werden dabei Naturschutzgebiete und empfindliche Gebiete wie Brutgebiete von Vögeln ausgenommen. Bei einer Besprechung wurden die Bedenken der Mitarbeiter des Naturparks entkräftet. Naturpark-Geschäftsführer Christian Kreipe hatte darauf hingewiesen, dass FFH-Flächen außen vor bleiben und keine Menschenmassen offroad durch

den Forst geschickt werden sollen. Daher befinden sich in dem Fall die Verstecke auch am Weg.

Ein besonderer Vorteil des geplanten Wanderwegs ist die bestehende Busanbindung, die aufgrund der mit der neuen Gästekarte verbundenen Leistungen zumindest für Urlaubsgäste eine kostenlose Busrückfahrt ermöglicht. Die Begehung des Weges wird etappenweise möglich sein.

Um die Entspannung in den Vordergrund zu stellen, sollen zudem an ausgewählten Stellen am Weg große Holzliegen aufgestellt werden, wie sie derzeit vor der Steinach-Apotheke in Warmensteinach stehen. Der Bau dieser Liegen ist ein Teil der Maßnahmen der 72-Stunden-Aktion.

Auch der Zeitplan für die 72-Stunden-Aktion steht schon grob fest. Der Freitag, 14. Juni, soll als Infotag und für ein Probe-Geocaching am Bayreuther Haus dienen. Am Samstag, 15. Juni, sollen die Liegen zusammengebaut und aufgestellt werden. Am Sonntag, 16. Juni, wird die Geoca-

ching-Route abgelaufen und es wird eine Abschlussfeier geben.

Da für den Bau der Wellnessliegen Materialkosten in Höhe von bis zu 500 Euro anfallen werden, werden Sponsoren für das Material gesucht. Für den Bau einer Liege werden 20 Arbeitsstunden veranschlagt. An eine finanzielle Förderung ist unter anderem durch die Wohlfühlregion und die Oberfrankenstiftung angedacht.

Nun ist man also auf der Suche nach Sponsoren für Liegen sowie nach weiteren Vereinen, die sich mit ihren Jugendgruppen an der Aktion beteiligen möchten. Auf jeden Fall schon an Bord sind die Feuerwehren Warmensteinach, Oberwarmensteinach, Unterlind und Birnstengel sowie die Wintersportvereine Oberwarmensteinach und der SSV Warmensteinach. Als Ziel haben sich die Verantwortlichen den Bau von zehn Bänken vorgenommen.

**INFO:** Weitere Infos unter [www.das-fichtelgebirge-bebt.de](http://www.das-fichtelgebirge-bebt.de).

## Goldbergbaumuseum startet in neue Saison

**GOLDKRONACH.** Das Goldbergbaumuseum ist ab Sonntag, 21. April, wieder jeden Sonn- und Feiertag von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Außerhalb der Öffnungszeiten sind Führungen unter Voranmeldung unter Telefon 0 92 73/98 40 oder 0 92 73/9 61 70 möglich. Die Sonderausstellung „Goldkronach trifft Arzberg“ wird aus organisatorischen Gründen am Sonntag, 5. Mai, um 13 Uhr eröffnet. red

## Brücken müssen geprüft werden

**GOLDKRONACH.** Die nächste Sitzung des Bau- und Umweltausschusses findet am Freitag, 19. April, um 16 Uhr im Rathaus statt. Aus der Tagesordnung stehen Bauanträge, Prioritätenliste Straßensanierungen, Brückenprüfungen (Überwachung und Prüfung von Brückenbauwerken in kommunaler Baulast), Antrag Straßenbeleuchtung „Am Schlossgarten“ und Informationen. red

## KURZ NOTIERT

### GEFREES

**Wanderung:** Die Ortsgruppe im Fichtelgebirgsverein veranstaltet am Sonntag, 21. April, eine Wanderung auf dem Fränkischen Gebirgsweg von Laubersreuth nach Zell. Hin- und Rückfahrt mit dem Bus, Abfahrt ab 9 Uhr an der Stadtkirche. Weitere Infos bei Wanderführer Werner Nüssel, Telefon 0 922 54/10 98. red

**Gottesdienst:** Am kommenden Sonntag lädt die evangelische Kirchengemeinde zur „Laablas-Kärg“ ein. Frühstück in Gesellschaft an schön gedeckten Tischen ist um 9 Uhr angesagt. Auf die leibliche Stärkung folgt die geistliche, denn im Anschluss wird um 9.30 Uhr im großen Saal der Gottesdienst mit Klavierbegleitung gefeiert. Familien mit Kindern sind besonders angesprochen, denn gleichzeitig wird in den Jugendräumen Kindergottesdienst gefeiert. red

**Altpapiersammlung:** Die evangelische Kirchengemeinde führt am Wochenende eine Altpapiersammlung durch. Die Container stehen ab Freitagmittag beim Feuerwehrhaus in Goldkronach und Gemeindehaus Bruckmühle bereit. Der Erlös ist für den örtlichen Diakonieverein. red

## AUS DEM STADTRAT

### GOLDKRONACH

**Leisauer Straße:** Endgültig festgelegt hat der Stadtrat den Fortgang in der Leisauer Straße. Bürgermeister Günter Exner erläuterte, dass sich zuletzt der Bauausschuss im Januar mit der Maßnahme befasst hatte. Dabei standen als Varianten eine Ausschreibung im Herbst mit Bau in einem Schritt 2014 oder ein Aufteilen in zwei Abschnitte im Raum. Der Architekt erläuterte, dass für die 400 Meter bis zum Eingang der Schule 250 000 Euro an Kosten ermittelt wurden und dass die Ausführung in einer Breite von drei Metern mit einer gepflasterten Mulde als Abgrenzung zu einem befahrbaren Gehweg erfolgen soll. Dafür habe er Kosten in Höhe von 200 000 Euro ermittelt. Das Hauptproblem sei der parallele Bau der Krippe, erinnerte Martina Neubauer. Weshalb es auch dabei blieb, den Bau in zwei Abschnitten auszuschreiben.

**Geschäftsordnung:** Als Anpassung an gesetzliche Vorgaben wurde die Geschäftsordnung in zwei Punkten geändert. Die Befugnis für Einstellungen liegt ab sofort bis zur Besoldungsgruppe 8 beim Bürgermeister. Außerdem ist nun offiziell geregelt, dass in Ausnahmefällen Zuhörern durch den Bürgermeister das Wort erteilt werden kann.

**Kampfhunde werden teurer:** Durch eine erhöhte Steuer wollte der Stadtrat im Dezember 2011 eine Lenkungs-wirkung erzielen. Im Januar 2013 stellte sich heraus, dass im Jahr 2012 zwei Rottweiler und ein Bullterrier zugezogen waren, erläuterte Exner. Dem Stadtrat lag nun ein Vorschlag für eine weitere Erhöhung vor. Zukünftig beträgt die Kampfhundesteuer ab 2014 nicht mehr 320, sondern 640 Euro pro Jahr. ju

## Kinderkrippe soll im Herbst öffnen

Winter sorgte für dreimonatige Verzögerung

**GOLDKRONACH**

Kein Anlass zur Sorge: Der Bau der Kinderkrippe soll bis zum Herbst abgeschlossen sein. Stadtrat Hermann Deinlein hatte auf die Verzögerung hingewiesen, die Architekt Klaus Bornschlegel damit erklärte, dass „uns das Wetter drei Monate zurückgeworfen hat“. Bei optimalem weiteren Bauverlauf sei eine Eröffnung im Herbst machbar.

Auch zu einem weiteren Punkt konnte der Architekt Entwarnung geben. Stadtrat Holger Bär hatte darauf hingewiesen, dass keine Lüftungsanlage vorgesehen sei. Er sah deshalb den vorgesehenen Passivhausstandard gefährdet. Dem schloss sich Manfred Ehmann an, der darauf hinwies, dass eine Lüftungsanlage für solche Gebäude unbedingt erforderlich sei.

Dass zunächst keine Lüftungsanlage gebaut werde, bestätigte Bornschlegel. Das liege daran, dass zunächst die Krippe mit einem Anschluss an die Fernwärmeversorgung des Kindergartens gebaut werde. Wenn es danach

um den Kindergarten selbst gehe, müsse entschieden werden, ob es bei der Fernwärme bleibe. Eine Lüftungsanlage sei auch im Nachhinein machbar. Alles im Lot in dem Punkt.

Offiziell auf der Tagesordnung stand nur die Zahl der Kinderkrippenplätze in Nemmersdorf. Das dortige Pfarramt hatte eine dauerhafte Anerkennung der bestehenden zwölf Krippenplätze beantragt. Argumentiert wurde mit Planungssicherheit für die Eltern sowie der Absicherung der Personalstellen im Kindergarten Nemmersdorf. Angesichts der Tatsache, dass die Kinderkrippe Goldkronach baulich noch nicht wesentlich vorangekommen sei, sollte zum jetzigen Zeitpunkt keine dauerhafte Anerkennung erfolgen, war man sich im Stadtrat einig. Zumindest wurde die Vereinbarung bis zum Ende des Kindergartenjahres 2014/15 verlängert. Danach soll nach Inbetriebnahme der Kinderkrippe Goldkronach der dauerhafte Bedarf auch für Kinderkrippenplätze im Einzugsbereich der Kirchengemeinde Nemmersdorf noch einmal ermittelt werden. ju



## Sanierung: Landkreis trägt die Kosten

Im Fichtelberger Ortsteil Neubau wird ein Teil der Kreis-/Fichtelseestraße beim Gasthof Specht erneuert. Der Landkreis will im Juni und Juli für rund 350 000 Euro die Straße und den Seitenstreifen sanieren. Die Ausschreibungen für die Arbeiten laufen bereits. Die Arbeiten sollen nach Möglichkeit

unter Teilspernung erfolgen, kurzzeitige Vollsperrungen könnten jedoch nicht ausgeschlossen werden. Erfreulich für die Gemeinde: Sie ist bei den Kosten nicht beteiligt, da es sich nur um einen schmalen Sicherheitsstreifen handelt, für den der Landkreis die Kosten übernimmt. Foto: Gewinner